

**Florian M. Müller**  
PressesprecherKampstr. 15  
57489 DrolshagenFon: 02761 / 8 288 924  
Mobil: 0170 / 1 88 9 778  
eMail: [florian@ju-swf.de](mailto:florian@ju-swf.de)  
[www.ju-suedwestfalen.de](http://www.ju-suedwestfalen.de)

Südwestfalen, den 4. Juni 2009

**Junge Union Südwestfalen: Nicht mit Steuergeld um Wählerstimmen kämpfen!**

Lüdenscheid. Die Junge Union Südwestfalen zeigt sich tief besorgt über die rasant wachsende Staatsverschuldung der öffentlichen Haushalte in Deutschland. Zurzeit beträgt die Verschuldung ca. 1,6 Billionen Euro, allein im Jahr 2009 weißt der Bundeshaushalt eine Nettokreditaufnahme von 80 Milliarden Euro auf.

Der Bezirksvorsitzende der Jungen Union Südwestfalen, Paul Ziemiak, erklärte dazu beim Wahlkampfabschluss zur Europawahl in Lüdenscheid: „Dieser starke Anstieg der Neuverschuldung ist ein schlechtes Zeichen für die jungen Leute in Deutschland und natürlich auch in Südwestfalen. Für einen jungen Menschen ist es schwer nachzuvollziehen, warum ein sorgsamer Umgang mit Geld wichtig ist, wenn in der Politik ein Wettlauf um die Verteilung von kreditfinanzierten Milliarden entbrennt.“

Er könne sehr gut verstehen, dass die vielen Auszubildenden der mittelständischen Unternehmen der Region die aktuellen Meldungen zu Staatsbürgschaften kritisch verfolgen. „Unternehmen in Südwestfalen haben jahrelang nachhaltig gewirtschaftet, mussten das Für und Wider von jeder Investition sorgfältig abwägen. Da fehlt das Verständnis für aus dem Bauch heraus getroffene, neue Milliardenversprechungen.“ Die Junge Union Südwestfalen begrüße daher ausdrücklich die Forderung von Wirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg jegliche Milliardenbürgschaft sorgfältig zu prüfen. „Aus der Sicht der Jungen Union Südwestfalen sollte es Aufgabe der Politik sein, bereits jetzt an die beschlossene Schuldenbremse zu denken. Es kommt allerdings das Gefühl auf, als versuchten Teile der Politik mit Steuergeld um Wählerstimmen zu kämpfen“, so der Bezirks-Chef Ziemiak abschließend.